



GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DER **GARTENKULTUR E. V.**

EXKURSIONEN

der Gesellschaft zur Förderung der Gartenkultur e.V.

im Rahmen der Jahresversammlung

Sonntag, 22. September 2024

Tour 1 – Peter Bergs Gärten in Ahrweiler



Foto: Marion Nickig



Foto: Peter Berg



Foto: Peter Berg

In Bad Zwischenahn hat uns Peter Berg mit seinem Vortrag neugierig gemacht auf seine besonderen Anlagen und ihre Gestaltung mit Stein und Wasser. Wir besuchen nun drei seiner Gärten. Sein privater Garten schließt den Exkursionstag ab. Die Fahrt führt zunächst zu einer der berühmtesten Weinlagen der Mosel, nach Piesport. Dort erwartet uns der Gartendesigner Peter Berg, der uns von nun an begleiten wird auf dem Weg durch die idyllischen Landschaften der Eifel. Auf dem Weg erläutert Peter Berg die geologischen Besonderheiten der Region und geht dabei auf seinen speziellen durch die Region geprägten Gartenstil ein. Achtung! Die Gärten sind teilweise felsig und nicht barrierefrei.

Tour 2 - Römische Gartenkultur



Foto: Walter Baumeister



Foto: Archäologiepark, Römische Villa Borg



Foto: Rheinisches Landesmuseum Trier

Mit dem Archäologen & Weindozenten Jens Baumeister besuchen wir die herrschaftliche römische Villa in Perl-Borg. Neben Wohnräumen, Küche und Badeanlage des luxuriösen Hauses wurden hier auch die Gartenanlagen rekonstruiert. Es gibt Kräutergarten, Küchengarten und Rosengarten mit typischen römischen Gestaltungselementen wie einem zentralen Wasserbecken. Zum Mittagessen in der Taverne wird eine Auswahl an römischen Speisen serviert.



GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DER GARTENKULTUR E. V.

Auf dem Weg zurück nach Trier beschäftigen wir uns mit der römischen Weinkultur und genießen einen eindrucksvollen Blick auf die Weinberge der Obermosel in Deutschland und Luxemburg. Auf dem Trierer Weinlehrpfad sehen wir uns die Reben aus der Nähe etwas genauer an.

Wieder in Trier schließt der "römische" Tag mit einem Besuch des Rheinischen Landesmuseums. Hier sehen wir einige Exponate zur römischen Landwirtschaft und zum Weinbau. Das wichtigste gartenkulturelle Objekt ist der ehemals 60m lange Hermenweiher von Welschbillig. Zum Abschluss erklärt uns der Dendrochronologe des Museums, Herr Rzepecki, wie Bäume beim Datieren von archäologischen Funden helfen können und gibt uns einen kurzen Überblick über die Archäobotanik.

Tour 3 - Rosenland Luxemburg



Foto: Kathrin Baumeister



Foto: Johanna Regenhardt



Foto: Marianne Majerus

Erst im 19. Jahrhundert wurde Luxemburg zum selbständigen Staat und die Festungswerke der Hauptstadt wurden abgebrochen. Auf dem so freiwerdenden Land entwickelte sich eine bedeutende Rosenzucht. Der ideale Einstieg in dieses Thema sind Rosen, die in diesem Land gezüchtet wurden. Das Interesse daran ist ungebrochen. Im kleinen Luxemburg gibt es sogar zwei engagierte Rosenvereine. Im Roseraie Château de Munsbach pflanzten die Vereinsmitglieder der Letzebuenger Rousefrenn 200 unterschiedliche Rosensorten. Aktive des Vereins erklären uns die prämierte Rosensammlung und die Bedeutung, die ihr Land für die weltweite Rosenzucht hatte. Zwei Privatgärten, in denen sich neben Luxemburger Rosen, Stauden, Gräser und Gehölze auf das Schönste vereinen, folgen im Anschluss.

Tour 4 - Christliche Gartenkultur in Trier



Foto: Walter Baumeister



Foto: Karin Wiedemann



Foto: Elke Gerber-Eckert

Als Einstieg umrunden wir die Stadt mit dem Bus und schauen uns das Moseltal vom Aussichtspunkt aus an. Überraschend ist die frühe Anlage der Alleen rund um den mittelalterlichen Stadtkern um 1777. Anschließend erkunden wir die besonderen mittelalterlichen Strukturen rund um den Trierer Dom mit seinen Kuriengärten. Die Leitungs- und Verwaltungsorgane des Erzbistums gestalteten



GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DER GARTENKULTUR E. V.

hinter hohen Mauern ihre Gärten, die meist als formale Gärten ausgestattet waren. Wir besuchen den Garten der Kurie Rollingen.

Von dort fahren wir in den Stadtteil Pfalzel, entstanden aus einem römischen Palast und idyllisch an der Mosel gelegen. Der Ortskern ist ein historisches Kleinod, an dem die kontinuierliche Besiedlung seit der Spätantike und das Wachstum durch die Jahrhunderte zu spüren ist. Hier treffen wir Mitglieder des Pfalzeler Kirchengartens. Dieser Gemeinschaftsgarten, mit einer bezaubernden Mischung aus Zier- und Nutzgarten, ist im Schutze der Kirchenmauern angelegt und wurde schon mehrfach ausgezeichnet. Wir kehren ein nebenan in der Klosterschenke, bei schönem Wetter im Gärtchen mit Blick auf den Fluss.

Die Exkursion schließt mit dem Besuch des dramatisch an einer steilen Wand am Fuß der Trierer Buntsandsteinstufe gelegenen Gartens der Eheleute Gerber-Eckert - einem romantischen Paradies, zu dessen Erkundung große Trittsicherheit erforderlich ist. Sehenswert ist auch die Töpferwerkstatt der Dame des Hauses.